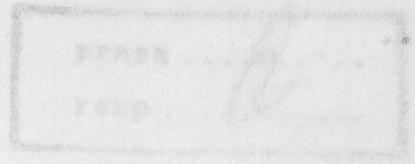


9. Dez 1940

St. Pölten

12. Dezember 1940.



An

Herrn des Reichs-Institut für ältere deutsche Geschichte
Dr. E. Klebel

St. Pölten, Niederdonau

Verehrter Herr Kollege! *Präsident!*

Von Ihren Beiträgen, für die ich Ihnen bestens danke, ist die Selbstanzeige, die auf anderthalb, und die Besprechung von Heuwieser, die auf über drei Seiten zu schätzen ist, viel zu lang geraten. Es tut mir leid, Sie um sehr starke Kürzung bitten zu müssen. Das ist unumgänglich, da auch andere Herren sich dazu verstehen mußten. Die Selbstanzeige darf 3/4 Seite nicht überschreiten, und für Heuwieser, für den 1/2 Seite vorgesehen war, kann ich Ihnen allerhöchstens etwas mehr als eine Seite zubilligen. Mir scheint, schon rein stilistisch sind erhebliche Kürzungen möglich; und auf Einzelheiten bitte ich der Raumnot gegenüber, in der wir uns nun einmal

413/41 ST/H

Berlin, den 29. Juli 1941.

Herrn Dr. E. Klebel

St. Pölten.

Verehrter Herr Kollege!

Darf ich fragen, wann das Manuskript des von Ihnen zugesagten Aufsatzes zum Schwabenspiegel von Ihnen geliefert werden kann? Ich könnte es voraussichtlich im 2. Hefte des 5. Bandes unterbringen. Es müßte nur im Laufe des Spätherbstes eingehen. Auch bitte ich, mir den ungefähren Umfang nochmals mitzuteilen.

Mit den besten Grüßen:
Heil Hitler!
Ihr

R

~~Verf. d. Mittelhochd. u. Neuhochd. Lit. u. Sprachgesch. v. Schwaben u. Baiern, 1938, p. 3-155.~~
~~Verf. d. Mittelhochd. u. Neuhochd. Lit. u. Sprachgesch. v. Schwaben u. Baiern, 1938, p. 3-155.~~
~~Verf. d. Mittelhochd. u. Neuhochd. Lit. u. Sprachgesch. v. Schwaben u. Baiern, 1938, p. 3-155.~~